



China – Report

Mai 2021

1) Chinas Paketzusteller liefern sich Preiskampf

Im boomenden Bestellmarkt [hat sich zwischen den chinesischen Paketzustellern ein erbitterter Preiskampf entwickelt](#). Obwohl die wichtigsten der inzwischen riesigen Paketzusteller-Unternehmen im Land im Jahr 2020 die Anzahl der ausgelieferten Sendungen massiv gesteigert haben, schlossen die meisten das erste Quartal 2021 ohne Gewinn ab, berichtet Caixin Global.

Die vier größten chinesischen Paketzusteller wiesen im ersten Quartal zusammengenommen einen Verlust von 480 Millionen Yuan aus. Sowohl STO Express, als auch SF Holding verzeichneten dabei den ersten Verlust ihrer Firmengeschichte. Yuanda und YTO Express konnten nur wesentlich geringere Gewinne verzeichnen, als sie es sonst gewohnt waren.

Die Paketzusteller steigerten ihre Aktivitäten im Jahr 2020 stark. Während des Pandemiejahres beförderten die sechs größten Zusteller 30,8 Prozent mehr Sendungen als im Vorjahr. Gleichzeitig fielen die Gewinne pro Zustellung jedoch zwischen 18 und 26 Prozent.

Die Zusteller sehen sich einem massiven Unterbietungswettbewerb ausgesetzt. Mit dem Markteintritt von J&T Express, einem durch die umsatzstarke Plattform Pinduoduo unterstützten Zusteller, wurde der Kampf noch einmal verschärft. J&T Express, welches die meisten Zuschläge für Auslieferungen für Pinduoduo erhält, fährt nach Informationen von Caixin Global eine aggressive Markteroberungsstrategie, bei dem das Unternehmen Geld verliert. Die anderen Zulieferer sehen sich zu Preissenkungen gezwungen.

STO Express war besonders stark vom Preiskampf betroffen. Die Gewinne sanken um 97 Prozent. Best Express machte Caixin Global zufolge sogar pro zugestelltes Paket einen Verlust von 0,25 Yuan. Gleichzeitig müssen die Unternehmen massiv in die Ausweitung ihrer Logistik investieren, um mit den steigenden Liefermengen schritthalten zu können.

2) Chinesisch-australischer Handelsdialog ausgesetzt: Vorwurf der „Kalter-Krieg-Mentalität“

Chinas höchste Behörde der Wirtschaftsplanung, die National Development and Reform Commission (NDRC), verlautbarte, dass [China die Handelsgespräche mit Australien einseitig aussetzen werde](#), berichtet die South China Morning Post. Die Aussetzung sei zeitlich unbefristet und ein Wiederaufnahmedatum damit nicht geplant. In der Begründung schiebt die Kommission die Schuld dafür Australien zu und schreibt, die australischen Beamten hätten eine Reihe Maßnahmen ergriffen, um den regulären Austausch und die Kooperation zwischen den beiden Ländern zu stören. Grund dafür sei eine Mentalität des Kalten Kriegs und der ideologischen Diskriminierung auf australischer Seite.

Die nun ausgesetzten Handelsgespräche sind Teil bilateraler Gespräche zwischen China und Australien, mit denen eine Intensivierung der Kooperation zwischen den beiden großen Ländern erreicht werden sollte. Sie werden unter dem Titel China-Australia Strategic Economic Dialogue geführt und fanden erstmals im Juni 2014 statt. Im Jahr 2015 folgte ein weiteres Treffen und das letzte Treffen fand 2017 statt. Da die Treffen also ohnehin recht sporadisch und in letzter Zeit gar nicht mehr stattfanden, scheint die jetzt erfolgte Ankündigung der Aussetzung der Gespräche weniger eine Unterbrechung des täglichen Geschäfts, sondern vielmehr eine politische Botschaft an Australien zu sein.



China – Report

Mai 2021

Der Abbruch der Verhandlungen stellt eine weitere Eskalation im handelspolitischen Konflikt zwischen Australien und China dar, der inzwischen schon eine Geschichte von mehr als einem Jahr hat und neben Vorwürfen der Spionage auch Beschwerden über Dumpingpreise umfasst und schließlich zur Verhängung von Strafzöllen und Einfuhrverboten gegen Produkte aus dem jeweils anderen Land führte. Im Februar 2020 begann Australien mit einer Untersuchung der Preise von Aluminiumexporten und verhängte Strafzölle auf Aluminiumimporte aus China. China stoppte daraufhin im April Fleischimporte aus Australien und im Mai Roggenimporte. Es folgten weitere Importverbote und Strafzölle auf australischen Wein, Kohle und Holz.

Die Handelsstreitigkeiten zwischen China und Australien sind verknüpft mit zahlreichen politischen Animositäten. Neben dem Vorwurf der Spionagetätigkeit einzelner Bürger des jeweils anderen Landes gesellte sich auch die politische Gekränktheit Chinas, als der australische Premierminister im April 2020 zusammen mit Staatschefs anderer Länder eine internationale Untersuchung des Ursprungs des Corona-Virus forderte, was China damals noch ablehnte. Für die Global Times, ein publizistisches Sprachrohr der Regierung, das oft mit Rufen nach mehr Nationalismus auffällt, ist die Aussetzung der Gespräche daher ein [notwendiger Schritt zur Verteidigung der nationalen Interessen](#).

Australien verkündete im April, Chinas Belt and Road Initiative nicht beitreten zu wollen. Den Abbruch der Handelsgespräche bedauert Australien offiziell dennoch. Minister Dan Tehan kommentierte die Ankündigung aus China mit den Worten, dass Australien offen für den Dialog bleibe.

3) China Zensus zeichnet Bevölkerungsrückgang ab

Chinas Bevölkerung wächst so langsam wie seit den 50er-Jahren nicht mehr. Das ergaben die am Dienstag veröffentlichten Regierungsdaten. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate lag in den vergangenen zehn Jahren bei 0,53 Prozent, was einer Bevölkerungszahl von 1,41 Milliarden Menschen entspricht. Zwischen 2000 und 2010 lag sie noch jährlich bei 0,57 Prozent.

Die Volkszählung, die alle zehn Jahre durchgeführt wird, wurde Ende 2020 durchgeführt. Dabei sollen laut Staatsmedien sieben Millionen sogenannte Volkszähler unterwegs gewesen sein, um die Daten zu erheben. Sie dient auch als Grundlage für die Ziele in den Fünfjahresplänen, die sich Peking setzt.

Die Daten der aktuellen Erhebung zeigen, dass die Überalterung der Volksrepublik ein massives Problem in den kommenden Jahren für das Land darstellen wird. **So ist die Zahl der über 60-Jährigen seit 2010 um 5,4 Prozent auf 264 Millionen Menschen gestiegen.**

Das Ergebnis der Zahlen der Bevölkerung in verschiedenen Altersgruppen zeigt, dass die Zahl der chinesischen Arbeitskräfte in den vergangenen zehn Jahren schneller geschrumpft ist, während die Bevölkerung weiter gealtert ist. Der Anteil der Menschen im Alter von 14 Jahren und jünger auf dem chinesischen Festland betrug 17,95 Prozent und lag damit um 1,35 Prozentpunkte über dem Wert der Volkszählung von 2010. Der Anteil der Menschen zwischen 15 und 59 Jahren betrug 89,4 Millionen, was einem Rückgang von 6,79 Prozentpunkten gegenüber der Volkszählung von 2010 entspricht. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Menschen in derselben Altersgruppe 16,6 Prozent, ein Rückgang um 6,29 Prozent im Vergleich zum Wert der Volkszählung von 2000. Laut der jüngsten Volkszählung stieg die Zahl der Menschen ab 60 Jahren von 177,6 Millionen bei der Volkszählung 2010 auf nun 264 Millionen, und die Zahl der Menschen ab 65 Jahren von 118,8 Millionen im Jahr



China – Report

Mai 2021

2010 auf nun 190 Millionen. Die Zahlen der älteren Bevölkerung würden eine wichtige Referenz für die Behörden sein, wenn sie Chinas Rentenplan aufstellen, sagte He Yafu ein unabhängiger Demograf, den chinesischen Staatsmedien.

Das Überalterungsproblem wird zudem von einer rückläufigen Geburtenrate verstärkt: Ning Jizhe, Leiter des Nationalen Statistikbüros, gab bekannt, dass im vergangenen Jahr 12 Millionen Babys geboren wurden - ein deutlicher Rückgang gegenüber den 18 Millionen Neugeborenen im Jahr 2016. (Im Vergleich zu 2019 wurden im vergangenen Jahr sogar 15 Prozent weniger Neugeborene gemeldet - etwa zehn Millionen Babys. 2019 waren es fast zwölf Millionen. Die Geburtenrate von 1,3 Kinder, die eine Frau bekommt, liegt damit auf dem Niveau von alternden Gesellschaften wie den großen Industrieländern Japan und Italien.)

Er fügte jedoch hinzu, dass die aktuelle Geburtenstatistik "immer noch eine beträchtliche Anzahl" sei und die niedrigere Geburtenrate ein natürliches Ergebnis der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Chinas sei.

Mit zunehmender Entwicklung der Länder sinken die Geburtenraten aufgrund von Bildung oder anderen Prioritäten wie Karrieren, so Ning.

2016 beendete die Regierung eine umstrittene Ein-Kind-Politik und erlaubte Paaren, zwei Kinder zu haben. Die Reform konnte jedoch die sinkende Geburtenrate des Landes trotz eines zweijährigen Anstiegs unmittelbar danach nicht umkehren.

"In städtischen Gebieten dämpfen die hohen Kosten für Wohnraum, Gesundheit und Ausbildung die Begeisterung junger Paare, Kinder zu bekommen", erklärt das Wirtschaftsmagazin "Caixin" weshalb auch eine Zwei-Kind-Politik nicht zu einem Geburtenboom geführt hat. Von Experten wird daher angenommen, dass China ein Bevölkerungsrückgang droht, bei dem die privaten Haushalte nicht mehr Vermögen aufbauen können, so wie die westlichen Industrienationen. Die Vereinten Nationen prognostizieren, dass die Bevölkerungszahl [in China 2030 ihren Höchststand erreichen wird](#), bevor sie zurückgeht.

In einem Bericht der Financial Times vom April wurden auch mit der Angelegenheit vertraute Personen zitiert, die sagten, die Volkszählung würde einen Bevölkerungsrückgang aufzeigen.

Dies geschah noch nicht mit dem Bericht 2020, aber Experten sagen voraus, wie etwa auch in der staatlichen Global Times, dass dies in den nächsten Jahren noch geschehen könnte.

Währenddessen gibt es Stimmen, die der Meinung sind, dass Chinas Bevölkerungszahl bereits zurückgeht: "Ich denke, es begann 2018", sagte Yi Fuxian, Familienexperte an der Universität von Wisconsin der Nachrichtenagentur dpa. "Die wahre Bevölkerungszahl hat 2020 höchstwahrscheinlich die 1,28 Milliarden nicht überschritten - weit weniger als die offiziell genannten 1,4 Milliarden", so Yi. **Der Professor ist der Meinung, dass die Statistik stark nach oben manipuliert worden sei**, denn ein Rückgang der Bevölkerung würde mit sich bringen, dass die wirtschaftlichen Berechnungen und Militärausgaben auf falschen Bevölkerungsdaten basieren. Für Yi sind vor allem die Geburtenraten nicht stimmig: 2000 seien 17,8 Millionen Geburten in die Statistik eingegangen, doch 14 Jahre später nur 13,7 Millionen 14-Jährige.



China – Report

Mai 2021

4) Verknappung auf dem Holzmarkt löst Auslieferungsverzögerung aus

Die steigende Nachfrage nach Holz aus China aber auch den USA hat das Angebot in Deutschland enorm verknappt. Gemäß dem Bundesverband der Deutschen Säge- und Holzindustrie wurden im vergangenen Jahr 20 Millionen Festmeter Rund- und Schnittholz exportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 80 Prozent gegenüber 2019. China nimmt mehr als die Hälfte der deutschen Holzexporte ab. **Dort wird für Holz aus Deutschland aufgrund einer schnelleren Erholung nach der Pandemie mehr bezahlt als hierzulande.** Aber auch in den USA mangelt es an Bauholz.

An der Rohstoffbörse in Chicago haben die Preise für Bauholz gegenüber dem Vorjahr um das Fünffache zugelegt. Viele Holzsägewerke in Deutschland liefern derzeit vor allem an die USA. Dort ist die Nachfrage nach Holz seit dem Konjunkturpaket von Joe Biden stark angestiegen. So sehr, dass die USA statt Holz zu exportieren nun importieren. Die DZ-Bank gibt in einer Studie als Ursache „immense Waldbrände im vergangenen Jahr und Schäden durch den Bergkiefernkäfer in Kanada, der dort riesige Wälder befallen hat“ an.

Die Auswirkungen sind mittlerweile in der gesamten Baubranche in Deutschland zu spüren. Daher haben Wirtschaftsminister verschiedener Bundesländer bereits einen Exportstopp für deutsches Holz gefordert.

In einem **Bericht geht die DZ-Bank davon aus, dass aufgrund der zugespitzten Lage in der Baubranche demnächst „durchaus Kurzarbeit“ möglich sein könnte.** Die Analysten erwarten, dass der Preisdruck bestehen bleibt und das auch höhere Mieten für Neubauwohnungen mit sich bringen werde.

In Deutschland haben sich die Preise seit März verdoppelt. Preise für Dachlatten zum Beispiel haben sich in Deutschland von 80 Cent auf rund zwei Euro verteuert. Auch die Lieferzeiten fallen länger aus als sonst, da das meiste Holz ins Ausland geht, wo höhere Preise gezahlt werden als hierzulande.

5) Erste Marslandung Chinas

Erstmals ist China eine Marslandung gelungen. Am Samstag setzte der Explorationsrover Zhurong auf der Oberfläche des roten Planeten auf. **Die chinesische Raumfahrtbehörde CNSA teilte mit, dass die Mission „ein voller Erfolg“ sei und ein weiterer „wichtiger Meilenstein“** des chinesischen Weltraumprogramms erreicht wurde, so CNSA-Chef Zhang Kejian gegenüber der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua.

Dass die Landung genau wie geplant durchgeführt werden konnte, hat China nach den USA und Russland zum jüngsten Mitglied des Clubs der weltweit führenden Mars-Entdecker gemacht und zeigt die Zuverlässigkeit der relevanten Technologien, die China selbst entwickelt hat, titelt China Daily in einer Meinungskolumne. Chinas Präsident Xi Jinping gratulierte den beteiligten Wissenschaftlern.

Das Landemodul „Tianwen-1“ war im Juli 2020 von der Erde aufgebrochen und hatte im Februar die Mars-Umlaufbahn erreicht. [Eine Landung auf dem Mars gilt als äußerst schwierig.](#) So haben neben China auch die Vereinigten Arabischen Emirate und die USA im vergangenen Sommer Raketen zum Mars geschickt, jedoch ist bisher nur der US-Rover „Perseverance“ im Februar erfolgreich gelandet.

Ende letzten Monats schickte China Tianhe, das Kernmodul seiner zukünftigen Raumstation, in den Weltraum und **startete eine Reihe von Cargoflügen**, die den Bau der Station in 2022 abschließen werden. Eine Rakete



China – Report

Mai 2021

„Langer Marsch 7“ wurde auf die Startrampe des Raumfahrtbahnhofs Wenchang auf der Insel Hainan in Position gebracht. Die Staatszeitung China Daily berichtete, dass in den kommenden Tagen das Raumschiff namens „Tianzhou 2“ (Himmlisches Schiff) starten soll.

„Tianzhou 2“ ist bereits der zweite von insgesamt elf geplanten Cargoflügen, die China dazu verhelfen sollen das Kernmodul „Tianhe“ (Himmlische Harmonie) seiner künftigen Raumstation auszubauen. Sie dient auch zur Vorbereitung einer bemannten Mission. So **sollen im Juni drei Astronauten vom Raumfahrtbahnhof in der Wüste von Gobi für drei Monate zur „Tianhe“ starten.**

Der Zeitplan für den Ausbau der chinesischen Raumstation ist knapp kalkuliert: Im September soll ein weiterer Versorgungsflug starten und im Oktober werden drei weitere Astronauten folgen, wie das Raumfahrtprogramm mitteilte.

China **wird in den kommenden Jahren das einzige Land sein**, das noch eigenständig einen Außenposten im All hat, denn die internationale Raumstation ISS stellt ihren Dienst wie angekündigt ein.

6) Chinesischer Beamter zum Vize-Generaldirektor der WTO gewählt

Die Welthandelsorganisation (WTO) hat auch in der jüngsten Besetzungsrunde wieder einen US-amerikanischen und einen chinesischen Vize-Generaldirektor gewählt. Für die USA wurde Angela Ellard und für China [Zhang Xiangchen](#) ernannt. Nach dem Ende der Amtszeit ihrer Vorgänger wurden vier neue Vize-Generaldirektoren gewählt. Traditionell wird für die vier Posten des Vize-Generaldirektors jeweils ein Kandidat aus den USA, aus der EU, aus Asien und aus einem Entwicklungsland benannt. Neben dem US-amerikanischen und dem chinesischen Kandidaten wurden Kandidaten aus Frankreich und Costa Rica gewählt.

Zhang Xiangchen, der neue WTO-Generaldirektor aus China, war bislang Vize-Handelsminister in China und davor Botschafter Chinas bei der WTO. [Seine aktuellen Verantwortungsbereiche im Handelsministerium](#) umfassen laut der Website des Ministeriums unter anderem die internationale Wirtschaftskooperation und auswärtige Investitionen.

In einem [Interview](#) mit Xinhua aus dem Jahr 2018, zitiert bei CGTN, äußerte sich Zhang über die Situation der WTO. Seiner Meinung nach sei die WTO eine gute Plattform zur Förderung des Freihandels und des Wirtschaftswachstums, welches zum langfristigen Wohlstand vieler Staaten beigetragen habe. In seinen Augen allerdings sei die WTO mit drei Problemen konfrontiert. Erstens leide sie darunter, dass die USA den Beitritt neuer Mitglieder behindere, zweitens würden die USA die Sektion 232 des Trade Expansion Acts zur Einführung von Handelshemmnissen nutzen und drittens würden die USA die Sektion 301 zur Einführung von Zöllen gegen China nutzen. Diese Beschwerden bezogen sich allerdings noch auf die Handelspolitik der USA unter Trump und es bleibt abzuwarten, wie Zhang in der WTO gegenüber den USA unter Biden reagieren wird.

Henry Gao, Professor an der Singapore Management University, sagte der South China Morning Post, dass die [Ernennung Zhangs die wachsende Bedeutung Chinas in der WTO zeigt](#). China trat der WTO erst im Jahr 2001 bei, nimmt seitdem aber eine wichtige Rolle in der internationalen Organisation ein. Henry Gao zufolge wird der Posten des Vize-Generaldirektors in der WTO unter anderem dafür genutzt, die Generaldirektorin darüber zu informieren, was die jeweiligen Staaten oder Staatenbünde über spezifische Probleme denken. Die Tatsache,



China – Report

Mai 2021

dass wieder ein Chinese unter die vier gewählt wurde, bedeute also, dass es der WTO wichtig sei, zu wissen, was China denkt. Auch für informelle Gespräche zwischen den USA und China könne dieser Kanal genutzt werden.

Während alle vier Vorgänger Männer waren, sind nun zwei der vier Neubesetzungen Frauen. Zusammen mit der Wahl von Ngozi Okonjo-Iweala als Generaldirektorin Anfang März hat damit ein echter Wandel im Geschlechterverhältnis an der Spitze der WTO stattgefunden.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

Kontakt:

FIVV AG
Herterichstraße 101
Telefon +49 89 374100-0
Telefax +49 89 374100-100
www.fivv.de

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.